Roche

Kunst und Bau – Art and Architecture

Absolutely Spring

Einleitung – Engagement aus Tradition

Introduction – a tradition of commitment

Neben einer Vielzahl von humanitären und sozialen Projekten unterstützt Roche sehr bewusst, gezielt und ohne auf Popularität zu schielen zeitgenössische Kunst, Kultur und Architektur. Dieses Engagement reflektiert unsere auf Innovation und Qualität ausgelegte Firmenkultur.

Roche hat nicht zuletzt dank der Gründerfamilie seit 1896 eine intensive Beziehung zum zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffen. Innovation in der Kunst und Innovation in einem forschungsorientierten Healthcare-Unternehmen wie Roche stehen in einem engen Verhältnis und folgen weitgehend ähnlichen Mustern. Beiden gemeinsam sind der Mut zu Neuem und das Streben nach unkonventionellen Lösungen, aber auch nach Qualität und Höchstleistungen.

Wir sind der Auffassung, dass die intellektuelle Herausforderung durch zeitgenössische Kunst eine Bereicherung für unsere Mitarbeitenden in allen Bereichen darstellt und letztlich nachhaltig zur Förderung einer Innovationskultur beiträgt.

Kunst gehört daher weltweit für die meisten Mitarbeitenden von Roche zur gewohnten Alltagsumgebung. Dazu zählen nicht nur die hochstehende Architektur, welche die Roche-Gebäude prägt, sondern auch die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die traditionell mehrheitlich mit zeitgenössischen Originalkunstwerken ausgestattet sind.

Matthias M. Baltisberger
Leiter Standort Basel

Besides contributing to a broad spectrum of humanitarian and social projects, Roche supports contemporary art, architecture and cultural events through focussed initiatives that never pander to shifting fashions and popular tastes. Our involvement in these areas is an expression of a corporate culture that prizes innovation and achievement.

Roche has been actively involved as a patron and promoter of contemporary art and culture since it was founded in 1896 – a tradition reflecting the influence of our founder's family. We see close affinities between innovation in the arts and in a research-driven company like ours. In both settings innovation follows broadly similar patterns and is about striking out in new directions in pursuit of unconventional solutions, quality and excellence.

We also believe that exposure to the intellectual challenges of contemporary art enriches the lives of employees throughout our organisation and contributes to a sustainable innovation culture.

For most Roche employees worldwide, art is a familiar feature of working life, from the architectural excellence of our buildings to the original paintings and art objects – most by contemporary artists – that adorn employees' work areas.

Matthias M. Baltisberger
Head of Basel Site

Förderung innovativer Kunst und Architektur

Promoting modern art and architecture

Roche und Kunst

Roche ist überzeugt, dass Kunst im Arbeitsalltag eine inspirierende Arbeitsatmosphäre schafft. Sie findet sich nicht nur an den Büroarbeitsplätzen – auch in Labors und Produktionshallen sind Werke junger oder bekannter Künstler zu sehen.

Das grosse Interesse an zeitgenössischer Kunst führte immer wieder zu einigen sehr bedeutenden Ankäufen für die Kunstsammlung von Roche Basel und grossen Werkaufträgen wie die rote Eisenplastik vor dem Personalhaus von Bernhard Luginbühl, die Eisenplastik *Oyarek II* im Foyer Bau 71 von Eduardo Chillida, der *Pépin-Géant* im Garten vor dem Foyer von Jean Arp und die Marmorskulptur *Interlocking Two Pieces* im Garten zwischen Bau 21 und Bau 52 von Henry Moore.

Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit sind die Wandgestaltung von Rémy Zaugg im Forschungsbau 92 und die – nachfolgend eingehender beschriebene – Computerkunst von Maya Vonmoos im Biotechnologie-Produktionszentrum Bau 95.

Roche and art

At Roche we believe that making art part of the workplace helps make our company an inspiring place to work. Artworks – by young and by well-established artists – are on view not only in Roche office buildings but also in our laboratories and production facilities.

The company's special interest in contemporary art has led to a number of major purchases for the Roche Basel art collection, and to major commissions such as Bernhard Luginbühl's red iron sculpture outside the staff canteen, the iron sculpture Oyarek II *by Eduardo Chillida in the foyer to building 71,* Pépin-Géant *by Jean Arp in the garden in front of the foyer, and the marble sculpture* Interlocking Two Pieces *by Henry Moore in the garden between buildings 21 and 52.*

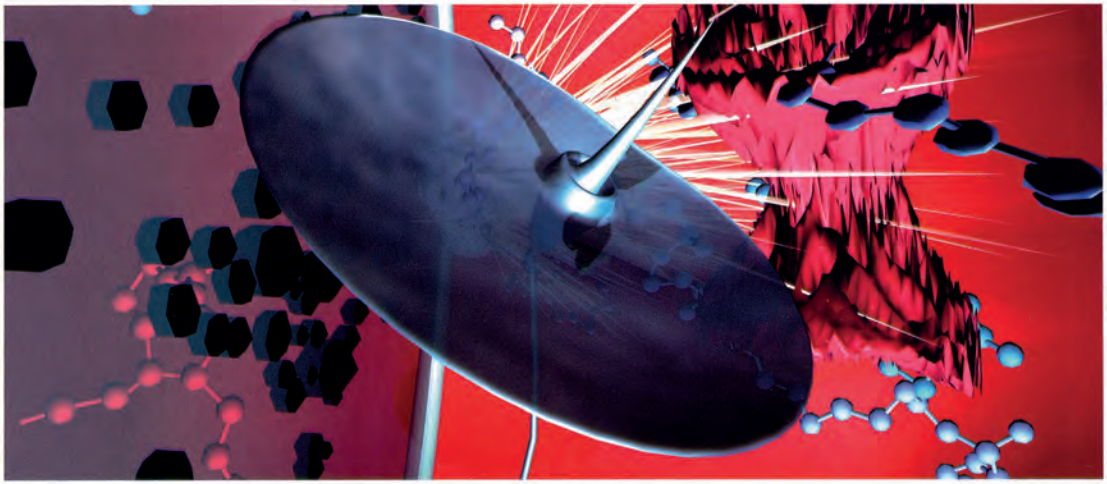
Recently commissioned works include Rémy Zaugg's wall art for research building 92 and the computer art by Maya Vonmoos (described in detail below) for the biotechnology production centre in building 95.

Biotechnologie-Produktions-zentrum Bau 95
Konzeption: Roche (Produktion, Technik); Architektur: Herzog & de Meuron; Zweck: Multifunktionale Produktionsanlage für monoklonale Antikörper (erstes Produkt: Krebsmedikament Avastin®); Arbeitsplätze: 200–250 (davon rund 170 neu geschaffene); Obergeschosse: 8; Untergeschosse: 2; Länge × Breite: 120 m × 85 m; Höhe: 40 m; Kosten: rund 400 Millionen Franken; Bauzeit: 2005–2007.

Biotechnology production centre (building 95)
Engineering design: Roche (production, services); Architectural design: Herzog & de Meuron; Use: Multipurpose production facility for monoclonal antibodies (first product: the cancer drug Avastin®); Headcount: 200–250 (including roughly 170 new jobs); Storeys: 8; Basements: 2; Length × width: 120 m × 85 m; Height: 40 m; Cost: About 400 million Swiss francs; Construction phase: 2005–2007.

Kunst im Bau 95: Kunstprojekt *Absolutely Spring*

Art in building 95 – the Absolutely Spring *project*



Early Life (Projekt *Absolutely Spring*), 2006/07, computergenerierte Bildtafel, gedruckt auf Aluminium, 146×248 cm. Installiert im Warenliftbereich.

Early Life *(project* Absolutely Spring*), 2006/07, computer-generated panel picture, printed on aluminum, 146×248 cm. Installed in the area of the goods elevator.*

Mit dem eigens für das Biotechnologie-Produktionszentrum Bau 95 geschaffenen Werk *Absolutely Spring* der Schweizer Künstlerin Maya Vonmoos setzt sich Roche mit einer neueren künstlerischen Ausdrucksweise auseinander – computergenerierte Filme und so genannte digitale Malerei inspirieren die Mitarbeitenden, vom 1. Untergeschoss bis hoch zum 8. Obergeschoss. Aber nicht nur die in der Produktion Beschäftigten – dank gläserner Fassade erleben auch Passanten und Mitarbeitende in gegenüberliegenden Gebäuden die animierten Filme.

Das Projekt *Absolutely Spring* beschäftigt sich, in Anlehnung an den Schöpfungsgedanken, mit den immer währenden Veränderungen in der Natur, der Metamorphose – wie sie auch in den Stahltanks des Baus 95 stattfindet –, mit dem Prozess des Wachsens und mit unserer ambivalenten Beziehung zur Natur. In Anlehnung an das Diktum von Voltaire: «Die Natur ist un-

Absolutely Spring, *by Swiss artist Maya Vonmoos, marks Roche's first venture into a young art form. Commissioned especially for the new biotechnology production facility (building 95), the work is an ensemble of thought-provoking computer-generated films and digital paintings arrayed throughout most of the building, from basement level 1 to the top storey. Thanks to the facility's glass facade, the computer-generated films can be viewed not only by staff inside the building but also by passers-by and people working in the buildings opposite.*

Absolutely Spring *deals with the changes constantly occurring in nature, with the notions of creation, metamorphosis and growth – like the growth occurring in the steel tanks in building 95. It is also about man's ambivalent relationship with nature. Echoing Voltaire's dictum that 'Nature is undoubtedly very laudable and honourable, but her children are a disgrace', the work*

bestreitbar sehr lobenswert und sehr ehrwürdig, aber sie hat schandbare Kinder», stellt sie den Menschen als Teil der geschaffenen Natur *(Natura naturata)* dar, der Kraft seines Geistes und Intellekts in die Organisation der Materie eingreift, seine Wirklichkeit mitgestaltet und somit eine erschaffende, also schöpferische Natur kreiert *(Natura naturans)*.

Das Gesamtkonzept

Im Foyer von Bau 95 empfängt die Mitarbeitenden ein dreiminütiger computer-generierter Animationsfilm, den auch Passanten von aussen bequem verfolgen können. Er wird auf einem grossen Monitor gezeigt und bildet das Herzstück des Projektes *Absolutely Spring*. Nicht nur Formen und Figuren, auch die Farben wandeln sich kontinuierlich und durchlaufen während der drei Minuten die ganze Palette der Spektralfarben.

Begleitet wird der Hauptfilm von einer interaktiv benutzbaren 3D-Toninstallation, die es dem Betrachter erlaubt, mittels bestimmter Handbewegungen gesprochene Aphorismen von berühmten Naturforschern, Physikern, Philosophen und Dichtern in Deutsch, Englisch oder Französisch abzurufen. Dies geschieht nach dem Zufallsprinzip.

Im 1. Untergeschoss wird der Hauptfilm in einer verfremdeten Farbvariante, ebenfalls auf einem grossen Monitor, wiederholt.

Neunzehn weitere kleinere Bildschirme sind im Innenbereich der Südfassade konzentriert. Die auf den kleineren Screens gezeigten, in Farbe und Aussage unterschiedlichen Animationsfilme, die so genannten Fassadenfilme, komplementieren die Grundaussage des Hauptfilms.

In den Produktionsräumen des Gebäudes befinden sich weitere Variationen des Hauptfilms: computergenerierte, auf Aluminium gedruckte Tafelbilder. Dem Prinzip der Spektralfarben und der Entwicklungsgeschichte folgend sind sie im Gebäude auf den neun Stockwerken platziert. Auf jeder Etage finden sich im Warenliftbereich grossformatige Bilder sowie Ensembles von drei oder vier zusammengehörigen Bildserien. Die im Personenliftbereich montierten Bildtafeln, alle gleich gross, wirken eher wie Piktogramme und können auch zur

depicts humanity as a part of created nature (natura naturata) – *a part, however, which, by virtue of its mind and intellect, is able to intervene in the material order of things, to influence reality, and thus also belongs to the realm of creative nature* (natura naturans).

The overall plan of the work

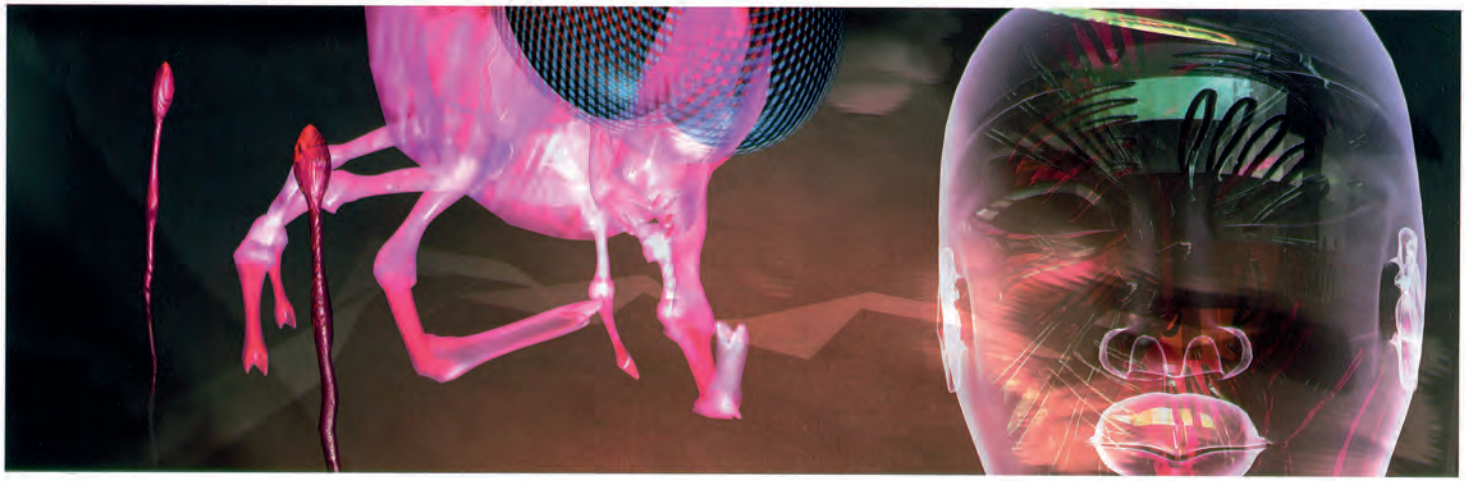
People entering the foyer of building 95 are greeted by a three-minute computer-animated film which passers-by can also watch easily from outside. The film, which is shown on a large monitor, is the centrepiece of the Absolutely Spring *project. During its three-minute running time the film presents a kaleidoscope of shapes and patterns drenched in a palette of colours spanning the spectrum.*

The main film is accompanied by a 3D interactive sound installation that plays randomly sampled recordings of aphorisms coined by well-known scientists, philosophers and writers. The recordings, in German, English and French, are activated using hand gestures.

The main film can also be viewed on a large screen on basement level 1. A different palette of colours is used here to achieve a distancing effect.

Another 19 screens are distributed throughout the building on its southern side. While differing in their colours and content, the 'facade films' shown on these smaller screens complement the basic message of the main film.

In the production areas, computer-generated images printed on aluminium panels provide further variations on the main film. The positioning of the panels, which are arranged over nine floors, follows the spectral colour scheme and evolutionary themes that inform the rest of Absolutely Spring. *On each floor near the goods lift there are large-format panels and ensembles of three or four images that together form a series. The panels mounted near the passenger lifts resemble pictograms and could serve as wayfinding signs; they are all the same size. Images from the facade films, with their abstract configurations and rainbow colours, adorn the long corridor in basement 1 like a frieze.*



Orientierung dienen. Bilder aus den Fassadenfilmen, die abstrakt konfiguriert und in den Regenbogenfarben gehalten sind, zieren friesartig den langen Korridor des 1. Untergeschosses.

Der Hauptfilm: Die Evolution

Der Hauptfilm thematisiert die Evolution – eine rhythmische Abfolge von primären zu immer komplexer werdenden Lebensorganisationen. Man sieht Zellen, Moleküle, Proteine, Insulinketten, Lymphozyten, rote Blutkörperchen und Genome bei ihrem mysteriösen Schöpfungstanz. Pflanzen knospen und blühen auf, um sich in einem unbestimmten Bildraum wieder aufzulösen. Damit soll die unendliche Macht der Natur ausgedrückt werden, die sich immer wieder neu erschafft und neue Formen hervorbringt. Zuweilen wird kurz der chinesische Hamster eingeblendet, aus dessen Zellen die Zelllinie entwickelt wurde, die heute die Herstellung des Krebsmedikaments Avastin ermöglicht. All diese sich in fliessendem Rhythmus vollziehenden Wandlungen sammeln sich im kristallinen Kopf – dem Menschen.

Die auffällig oft durch den Raum kreisenden schwarzen scharfkantigen Kuben, die sich zu spitzen Instrumenten der Analyse und der Sektion wandeln, stehen als Metaphern für das menschliche Bewusstsein.

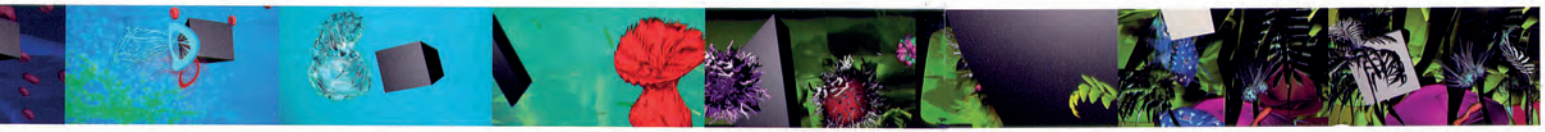
The main film – evolution

The theme of the main film is evolution – depicted as a rhythmic progression from primitive to increasingly complex units of life. The viewer sees proteins, insulin chains, lymphocytes, red blood cells, other cells and molecules, and genomes in a mysterious dance of creation. Plants bud and blossom, then dissolve in an indeterminate visual space. This is meant to evoke nature's infinite power, its ability to constantly recreate itself and bring forth new forms. From time to time an image of a Chinese hamster appears briefly on the screen, an allusion to the source of the cell line used to make the cancer drug Avastin. The forms generated by this rhythmic flow of change collect in a crystalline image of a human head.

Sharp-edged black cubes glide through the film's visual space with conspicuous frequency, transforming themselves into sharp instruments of analysis and dissection. The cubes are a metaphor for human consciousness.

Absolutely Spring (Hauptfilm), 2006/07, computergenerierter Animationsfilm, 3:20 Min. Installiert im Foyer Bau 95.

Absolutely Spring *(centerpiece), 2006/07, computer-animated film, 3:20 min. Installed in the foyer of building 95.*



Südfassade Bau 95.

Southern facade of building 95.

Die Fassadenfilme: Eine Welt mit eigenen Gesetzen
Im Innenbereich der Südfassade sind die neunzehn Bildschirme in Zweier-, Dreier- oder Vierer-Gruppen auf den acht Stockwerken verteilt. Die auf den Screens gezeigten unterschiedlich farbigen Filme lassen die Fassade des Gebäudes in einem sich wandelnden Rhythmus in immer neuem Farbkleid erscheinen. Dieser Rhythmus durchläuft einen Zyklus von vierundfünfzig Minuten, wobei alle sechs Minuten die verschieden farbigen Filme neu miteinander kombiniert werden. So ist beispielsweise die Fassade in den ersten sechs Minuten überwiegend blau und erstrahlt nach einer farbigeren Sequenz in Gelb.

Die digitalen Malereien: Ist-Zustand
Nicht minder suggestiv wirken die digital generierten Bilder in ihrer starken Leuchtkraft, ihrem metallenen Glanz und ihrer intensiven, zuweilen fluoreszierenden Farbigkeit. Entwickelt aus Momentaufnahmen der animierten Figuren und Formen des Films werden die Bilder in weiteren Arbeitsprozessen zu digitalen Malereien verdichtet und anschliessend auf Aluminium gedruckt. Dem Bildträger Aluminium kommt zugute, dass die Leuchtkraft der Bildschirmfarben nicht abnimmt. Während der Film die Illusion erzeugt, als würde man die Evolution in einem Zeitraffer durcheilen, erlauben die Bilder ein Innehalten, gleichsam eine Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Ist-Zustand der Natur.

So spiegelt sich im Projekt *Absolutely Spring* und seinen neuen Bildformen der technologische Aufbruch des 21. Jahrhunderts, das Verhältnis des Menschen zur Natur, der Stand der naturwissenschaftlichen Forschung und Produktion in adäquater Weise.

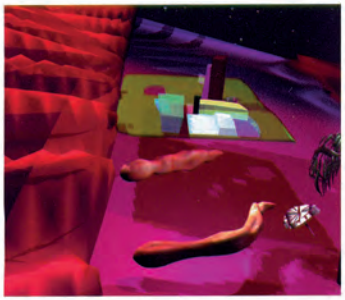
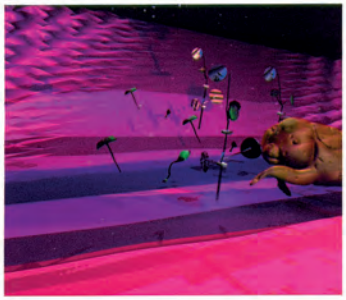
The facade films – a world with laws of its own
The 19 screens on building 95's southern side are arranged in groups of two, three and four over eight storeys. The variously coloured films that are shown on these screens light up the southern facade in a rhythmic succession of hues. An entire cycle lasts fifty-four minutes, with a new combination of colours appearing every six minutes. During the first six minutes of a cycle, for example, the facade is predominantly blue, then, after a more variegated sequence, it's awash in a yellow glow.

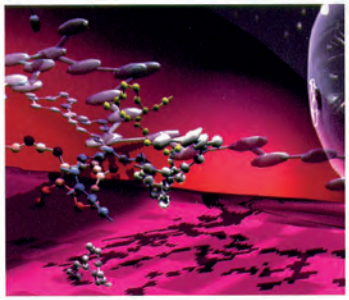
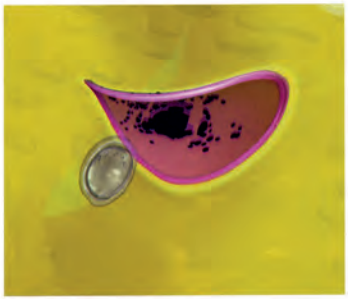
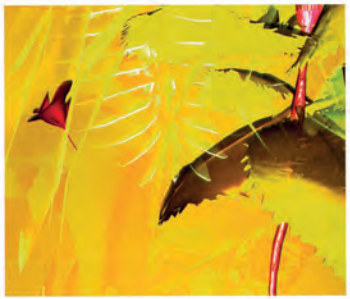
Digital paintings – states of nature
With their powerful luminosity, metallic gleam and intense, at times fluorescent, colours, Absolutely Spring's *digitally generated panels are no less evocative. Developed from stills of the animated forms and figures seen in the films, the images are processed further and 'condensed' into digital paintings, which are then printed on aluminium. Aluminium panels have the advantage that they preserve the brilliance of the screen colours. Whereas the films create an illusion of hurtling through a speeded-up version of evolution, the paintings invite the viewer to pause and reflect on particular states of nature.*

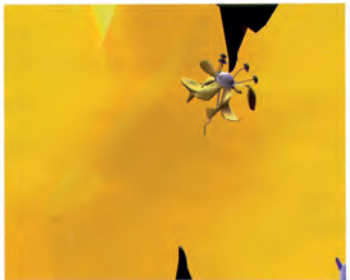
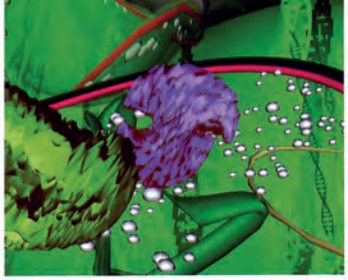
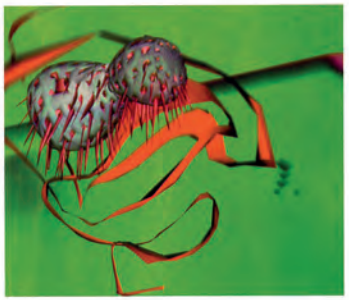
The new visual idiom of Absolutely Spring *makes the work a fitting reflection of man's relationship to nature, the current state of research and production and the breakthroughs transforming technology at the start of the 21st century.*

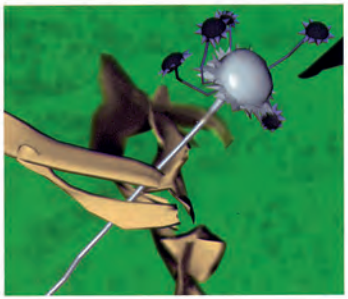
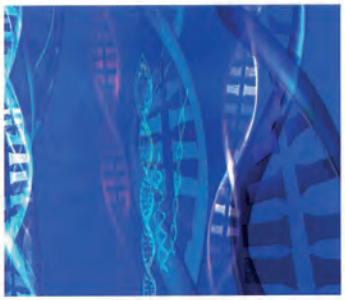
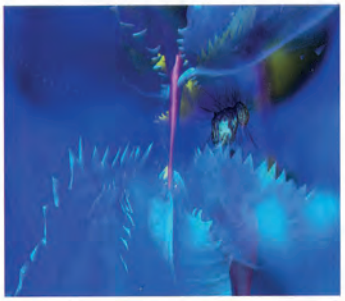
Ausschnitte von Stills des roten, gelben, grünen und blauen computergenerierten Animationsfilms, 2006/07, 550×920 cm.

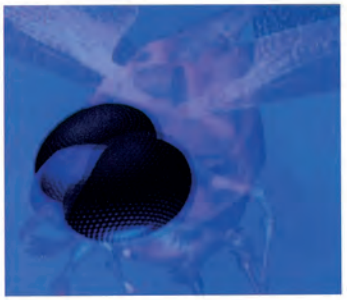
Stills from the red, yellow, green and blue film (project Absolutely Spring, *2006/07, computer-animated film), 550×920 cm.*



Korridor mit Stills aus computergeneriertem Animationsfilm *Color Cycle* (Südfassade, Projekt *Absolutely Spring*), 2006/07, 49 Bildtafeln, gedruckt auf Aluminium, je 51×89 cm. Installiert im 1. Untergeschoss Bau 95.

Corridor of the upper basement of building 95. Stills from the computer-animated film Color Cycle *(southern facade, project* Absolutely Spring*), 2006/07, 49 panel pictures, printed on aluminum, each 51×89 cm.*

Über die Künstlerin

Maya Vonmoos, geboren 1953 in Chur, Schweiz, ging nach der Matura (Abitur) nach Japan, Korea und Taiwan, um sich mit Tuschmalerei und Keramik zu befassen. Von 1975–1977 studierte sie Malerei in Florenz und anschliessend an der Ecole Supérieure des Beaux-Arts in Genf. Sie beschäftigte sich später mit Eisenplastiken und – bereits in New York ansässig – mit Skulpturen, die sie mit Elektromotoren in Bewegung brachte. Am Pratt Institute of Art, N.Y., absolvierte sie eine Ausbildung in Computeranimation und wagte den kühnen Wechsel zur digitalen Kunst, mit der sie nach eigener Aussage ihre philosophische Ader unmittelbarer und leichter zum Ausdruck bringen kann. 2006 richtete sie sich ein Atelier in Basel ein.

www.vonmoos.com

About the artist

Maya Vonmoos was born in 1953 in Chur, Switzerland. After graduating from high school, she studied watercolour painting and ceramics in Japan, Korea and Taiwan. From 1975 to 1977 she studied painting in Florence and then at the Ecole Supérieure des Beaux-Arts in Geneva. She later turned her energies to sculpturing in iron, and following her move to New York City, she began creating kinetic sculptures powered by electric motors. After completing a course in computer animation at the Pratt Institute of Art in New York City, she took the bold step of switching to digital art, which she says allows her to express her philosophical bent more directly and easily. Maya Vonmoos has had a studio in Basel since 2006.

www.vonmoos.com